



Was ist das für ein Gott,
der sich die Hände dreckig macht
mit dem Staub unserer Schweißfüße,
der sich interessiert
für meine Hühneraugen und Krampfadern!
Wer das tut, muss verrückt sein -
Oder göttlich.
Und uns, dir und mir, mutet er es zu,
dass auch wir anfangen heute abend noch,
einander die Füße zu waschen,
auch wenn wir kitzlig sind
und empfindlich,
wenn wir uns schämen und ekeln.
Was ist das für ein Gott,
der sich zu Tisch setzt neben Leute,
die den Mund so voll nehmen
wie dieser Petrus,
der zu Menschen,
die ihn verraten und verleugnen, sagt:
"Ich nenne euch Freunde!"

Was ist das für ein Gott,
der sich zermalmen lässt von unseren Zähnen,
damit wir ihn in uns haben,
ihn verdauen und aufnehmen
in unsere Blutbahn.
ER "in" uns ... und wir "in" IHM.
Begreifen werden wir ihn wohl nie,
den Gott des Gründonnerstag.

(Quelle unbekannt)

Evangelium von Gründonnerstag Joh 13, 1-15

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

*Herr, wir sagen "Danke"
Danke, dass du Brot und Wein für uns bist -
Danke, dass du uns die Füße wäschst -
Danke, für die Menschen, durch die wir Deine Liebe erfahren -
Danke, dass wir in dir zu einer Gemeinschaft werden.
Durchdringe mich und verwandle mich,
in Brot und Wein für die Menschen. Amen.*

W. Bruns, Pastor